

wonern gemeynlich der stad zcu Camencz unser gnade und alles gut. Libin getruwen. Als dy vordamptin ketzir alle fromen kristen und umbgelegin lant teglich swerlich vorterbis und beschedigin mit nam, mord und brand, Alzo habin wir uff euch gedacht, das wir zcumal gerne sehin, daz euwir macht so starg und krefftig were, daz ir solcher gewalt selber erweren mocht. Wer abir sache, daz ir euch selbir nicht enthalden mocht und euwir stad rawmen mustet, so gebietin wir euch, das ir in unser heuptstad Budissin, dahin ir gehort, mit allin euweren geczuge, buchsens, und pulver rucket und nicht in fremde lande zziehet und tut darynne nicht anders und wenn ir unser zcukunft in die Slesie irfarit Als wir denn kurzlich dahin zcukomen meynen, So wullin wir, das Ir die euwerin mit voller macht zcu uns sendet. Gegeben zcu Prefsburg an der heiligen dreykunig tag²⁾ unsere reiche des ungerischen etc. in dem XIII, des Romischin in dem XX und des Behemischin in dem X Jaren.

Ad mandatum domini regis
Caspar Sligk.

3. Zur Einwohnerstatistik Dresdens im 15. Jahrhundert.

Auf S. 150 des vorigen Bandes dieser Zeitschrift macht der Herausgeber den Versuch, auf Grund eines Ratsberichts über die Zahl der Ansässigen und den Besitzstand der Stadt aus dem Jahre 1474 die damalige Einwohnerzahl Dresdens zu berechnen. Das Ergebnis seiner Berechnung weicht erheblich von den Angaben in meiner „Verfassungsgeschichte Dresdens“ S. 189 flg. ab. Dies veranlaßt mich zu folgenden Bemerkungen.

Das von Ermisch benutzte Material ist, als zu wenig geeignet für bevölkerungsstatistische Untersuchungen, von mir absichtlich beiseite gelassen worden. Der Dresdner Bericht (gedruckt Codex dipl. Sax. II, 5, 267) ist nämlich insofern unvollständig, als er die zahlreichen Häuser der Vorstädte, welche den Kirchen und Altären zinspflichtig waren und nicht unter Ratsgerichtsbarkeit standen, übergeht. Es werden im Berichte nur 29 ansässige Bewohner der Vorstädte angeführt, während sich nach Ausweis der Geschofsregister ihre Zahl im Jahre 1477 auf nicht weniger als 181 beläuft. Bei Annahme einer durchschnittlichen Bewohnerzahl von 4 Köpfen auf jedes vorstädtische Haus berechnet sich somit die Einwohnerschaft der Vorstädte für jenes Jahr nicht auf 116, sondern auf 724 Köpfe. Außerdem unterläßt E., die Bewohner der auch im Berichte ausdrücklich genannten 26 städtischen Freihöfe mit einzustellen, deren Kopfzahl sich (bei 7,2

²⁾ Das würde Freitag der 6. Januar 1430 sein.